

NACHRICHTEN

WANDERFÜHRUNG

Auf dem Schlauchenweg rund um Liggeringen

Radolfzell-Liggeringen – Eine Tour rund um Liggeringen leitet am Samstag, 23. März, der Wanderführer Erhard Mayer. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz in Radolfzell. Anschließend geht es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Ortsmitte von Liggeringen, wo die Route über den Schlauchenweg auf den Hügellestein-Wanderweg führt. Danach geht es über einen Teil des Schlauchenwegs zurück nach Liggeringen, wo im Gasthaus Adler eine Einkehr vorgesehen ist. Tickets gibt es für sechs Euro pro Person bei der Tourist-Information Radolfzell am Bahnhofplatz oder telefonisch unter (0 77 32) 81 50 0. Auch die Tourist-Information Markelfingen bietet im Radhotel am Gleis an der Unterdorfstraße Tickets an, oder telefonisch unter (0 77 32) 89 27 12 2. Die Strecke ist ungefähr neun Kilometern lang und führt über rund 200 Höhenmeter.

TURNVEREIN

Show mit Sport und Tanz bei der Turnschau

Radolfzell – Der Turnverein Radolfzell zeigt am Sonntag, 24. März, in der Unterseehalle seine beliebte Turnschau. Diese beginnt um 14.30 Uhr und steht unter dem Motto „Tierisch gut – wie die Zeit vergeht“. Die etwa zweistündige Show bietet einen abwechslungsreichen Einblick quer durch die zahlreichen Sport- und Tanzgruppen des Vereins. Darunter das Eltern-Kind-Turnen, das Vorschulturnen, klassisches Geräteturnen und mehrere Tanzgruppen. In den Pausen ist für Getränke, Kuchen und Brötchen gesorgt. Der Eintritt ist frei.

KINDERKULTURZENTRUM

Freie Kursplätze im Lollipop-Programm

Radolfzell – Für das Frühlings- und Sommerprogramm des Kinderkulturzentrums Lollipop gibt es noch einige freie Plätze. Zum Beispiel beim Hip-Hop ab neun Jahren, das am 26. März beginnt. Wer wissen möchte, wo sein Frühstücksei herkommt und was eine Tier- schutzlehrerin so macht, sollte sich für ebenfalls den 26. März anmelden. Auch beim Kurs Kochen II, der am 29. Mai beginnt, sind noch Plätze frei. Für eher kreativ Interessierte ab sechs Jahren ist in dem Kurs „Gestalten eines Zauberswaldes“ am 20. und 27. März ebenfalls noch Platz. Musikalisch können sich Kinder ab sechs Jahren beteiligen in kleinen Gruppen im Flötenkurs, der am 28. März gemeinsam für alle beginnt. Alle Informationen zur Anmeldung gibt es unter www.kinderkulturzentrum.de oder unter (0 77 32) 91 91 45.

So könnte die neue Halle aussehen

- Präsentation im Markelfinger Ortschaftsrat
- Architekten stellen ihre Vorentwürfe vor
- Viel Zuspruch von den Räten für die Planung

VON NATALIE REISER

Radolfzell-Markelfingen – In Sachen neue Halle in Markelfingen tut sich was. Die Architekten Bernhard Nägele und Alexander Kionka von Solar-System-Haus in Friedingen-Singen stellten im Ortschaftsrat drei Vorentwurfsvarianten einer 1,5-fach-Mehrzweckhalle und die jeweiligen Kostenschätzungen vor. Für die detaillierte Präsentation äußerte der Ortschaftsrat viel Anerkennung. Einstimmig sprachen die Räte sich für die Variante des Baus einer nahe an der Radolfzeller Straße gelegenen Halle aus.

Da die neue Halle größer werden soll, komme der bisherige Standort nicht mehr in Frage, erläuterte Bernhard Nägele. Das Grundstück sei zu klein, es würde zusätzlich Fläche vom Schulgelände benötigt. Zudem müsste das Feuerwehrhaus abgerissen und neu gebaut werden. Damit lägen die gesamten Baukosten mit geschätzten 8,8 Millionen Euro weit über den beiden Varianten, die vorsehen, dass die Halle an einem anderen Standort errichtet wird. Am besten gefiel den Räten der Vorentwurf einer Halle, die mit ihrer Schmalseite an die Radolfzeller Straße rückt und deren Längsseite am Pirminweg liegt. Der Fußballplatz müsste versetzt und parallel zur Halle angelegt werden. Von Vorteil sei, so der Architekt, dass der Höhenunterschied von drei Metern im Verlauf des Pirminwegs für zwei barrierefreie Eingänge genutzt werden könne. Von der Radolfzeller Straße kommend, könne man das Erdgeschoss betreten, in dem Umkleiden, Garderobe, Sanitärbereich und Nebenräume untergebracht sind.

Der Haupteingang läge an der nord-östlichen Seite. Von einem davorliegenden Platz aus beträte man das Gebäude in Höhe des ersten Geschosses. Vom Foyer aus könnte der Blick in die darunterliegende Halle und zur linken Seite auf den Sportplatz und in die Na-



Das ist die Vorentwurfsvariante, für die sich der Ortschaftsrat ausspricht: Hier eine Außenansicht mitsamt dem vor der Halle liegenden Bolzplatz.

BILDER: SOLAR-SYSTEM-HAUS



Hier eine Außenansicht der Halle mit Blick auf deren Eingangsbereich. Das Erdgeschoss betritt man von der Radolfzeller Straße aus.

tur fallen. Die nach Süd-Osten liegende Längsseite soll oberhalb einer etwa zweieinhalb Meter hohen Mauer durch eine große Fensterfront geschlossen werden. Damit erhielte der kubische Bau eine lichte Atmosphäre.

Als sehr attraktiv werteten die Räte den direkten Bezug von Halle und Sportplatz und den prominenten Platz der Halle am Ortseingang. Ferner könnten der bisherige Parkplatz und das Feuerwehrhaus erhalten bleiben. Andreas Blum sprach von einer „Top Lö-

sung“, für Andreas Danner war die Variante „hervorragend“ und Martina Gleich wertete sie als die „beste Variante“. Problematisch an diesem Standort sei allerdings, dass der verschobene Fußballplatz in das angrenzende Biotop reichen könnte. Zudem läge das Baufeld außerhalb der bebaubaren Fläche und der vorgeschriebene Abstand zur Kreisstraße wäre nicht eingehalten. Was die bau- und straßenrechtlichen Fragen angeht, zeigte Thomas Nöken, Leiter des Baudezernats sich optimis-

tisch, dass die rechtlichen Hürden innerhalb der weiteren Planungszeit zu nehmen sein sollten. Er könne sich vorstellen, dass die Baugenehmigung in einem Jahr vorläge.

Die Gesamtkosten des Neubaus, einschließlich eines Umbaus des Feuerwehrhauses, schätzen die Architekten auf etwa 7,3 Millionen Euro, wobei sie betonten, dass sie im Vorentwurfsstadium lediglich eine Grobschätzung vorlegen können. Die erste Variante ist zugleich auch die günstigste, die die Architekten unterbreitet haben. Im zweiten, sehr ähnlichen Entwurf läge die Halle auf dem jetzigen Parkplatz. Die Räte bemängelten bei dieser Lösung, dass die Park- und Eingangssituation sich gedrängter darstellen würde.

Thomas Nöken will die Entwürfe und die Empfehlung des Ortschaftsrats in den Planungsausschuss mitnehmen. Der Gemeinderat habe sich bislang nicht für eine Vorzugsvariante ausgesprochen. Bei der veranschlagten Bau- summe sei eine europaweite Ausschreibung nötig. Angesichts der schnellen Planung, die Nägele und Kionka vorgelegt haben, hoffe man auf eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro, meinte Ortsvorsteher Lorenz Thum.

Erneuter Stromausfall wegen Baustelle

Im selben Stromkreis wie am Dienstag gab es am Freitagmorgen einen kurzen Stromausfall, der mehrere Orte betraf. Netze BW konnte die Ursachen ermitteln

VON RAMONA LÖFFLER

Raum Stockach/Radolfzell – Und plötzlich ging zwei Minuten lang nichts: Am Freitag fiel kurz vor 9 Uhr der Strom in Teilen von Bodman-Ludwigshafen und Wahlwies sowie entlang der B33 bei Radolfzell aus. Es war derselbe Stromkreis, in dem es am Dienstag bereits einen Ausfall gegeben hatte. Dies teilte Ulrich Stark, Pressesprecher von Netze

BW, mit. „Die Fehlerstelle lag diesmal an einer Tiefbaustelle in Ludwigshafen. Den betreffenden Erdkabelabschnitt hatten wir vorsorglich freigeschaltet“, erklärt er. „Nach Abschluss der Baumaßnahme sollte er wieder in Betrieb gehen. Die vorherige Prüfung des Kabels ergab einwandfreie Werte. Dennoch kam es leider zum Erdschluss, so dass der Abschnitt sofort wieder freizuschalten war.“

Inzwischen sei per Kabelmesswagen die genaue Schadensstelle ermittelt worden, die noch im Laufe des Tages repariert werden soll. Das Freischalten von einzelnen Abschnitten zwischen zwei Ortsnetzstationen sei in der Regel problemlos möglich, weil das Netz eine Ringstruktur aufweise, die eine Ver-

sorgung von zwei Seiten ermögliche. „Dieser Umstand ist gerade bei der Vorbereitung von Instandhaltungs- und Baumaßnahmen, aber eben auch bei der raschen Behebung von Störungen extrem hilfreich.“

Das sei bei den Stromnetzbetreibern in Deutschland für die Versorgungssicherheit so eingerichtet. Aber es gebe keine Regel ohne Ausnahme: Nicht alle dieser Ortsnetzstationen seien im Ring angeschlossen, sagt Stark weiter: „Insbesondere in dünn besiedelten Gebieten bestehen aus Kostengründen oft nur Anschlüsse im Stich. Wegen der Schäden an dem sehr langen Kabelabschnitt zwischen Wahlwies Bahnhof und Stahringen besteht bei einem dortigen Betrieb und einigen wenigen Stationen

rund um den Bahnhof Wahlwies der Ring aktuell auch nicht mehr.“ Netze BW habe aber bereits vor etwa einem Jahr eine weitere Kabelverbindung gelegt. Damit profitiere der größte Teil des Ortes von dem Ringschluss.

Zum Stromausfall am Dienstag, 19. März, ist inzwischen die genaue Ursache ermittelt. „Der Ursprungsfehler wurde bei den aktuellen Bauarbeiten in Bodman von einem Erdspeiß ausgelöst, der das dort verlaufende 20 000 Volt-Erdkabel erwischte“, sagt Stark. Im Auftrag der Gemeindewerke Bodanrück modernisiere die Netze BW als Pächterin des Stromnetzes dort im Zuge der Straßensanierung für einen sechsstelligen Betrag Kabelabschnitte und mehrere Ortsnetzstationen.

Zum Jubiläum eine Kaiserlinde

Landrat Frank Hämmerle pflanzt einen Baum auf der Mettnau und löst damit ein Versprechen ein

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell – In den letzten Tagen seiner Amtszeit als Landrat hat Frank Hämmerle derzeit noch alle Hände voll zu tun. Am Donnerstag war er auf der Mettnau, um ein Versprechen und Geschenk an die Mettnau-Kur einzulösen. Zum 60-jährigen Bestehen der Kur im vergangenen Jahr hatte der Landrat der Einrichtung einen Baum geschenkt. Weil die Pflanze im heißen Sommer 2018 vermutlich nur eingegangen wäre, entschloss man sich kurzerhand, die Aktion zu verschieben. Im Herbst sorgt dann ein Engpass bei dem Wunsch-

baum des Landrats und die Abstimmung eines geeigneten Termins für die Aktion für eine weitere Verzögerung.

Jetzt war es endlich soweit. Zusammen mit OB Martin Staab und dem Verwaltungsleiter der Kur, Philip Hodecker, griff der Landrat zur Schaufel. Unweit des Scheffelschlösschens pflanzten die drei Männer eine Kaiserlinde, die nach Meinung von Hämmerle ganz besonders geeignet sei. „Das ist zum einen ein sehr schöner Baum und zum anderen praktisch so etwas wie der Wappenbaum des Landkreises“, sagte er. Damit spielte er an das Lindenblatt im Wappen der Grafenfamilie Bodman an, die das älteste Adelsgeschlecht im Landkreis Konstanz darstellen. Gleichzeitig „passt der Baum so gut in die Landschaft, wie die Kur selbst“, führte Hämmerle weiter aus. Als Symbol der Nachhaltigkeit

steht der Baum seiner Ansicht nach „genau am richtigen Standort“ sagte er.

Ähnlich symbolisch deutete Martin Staab die Aktion. „In der Kur wollen die Menschen Kraft tanken, da ist so ein Baum genau das Richtige“, sagte er. Zudem sei die Linde genau so standhaft wie der Landrat in den 23 Jahren seiner Amtszeit. Die endet am 30. April, nachdem Frank Hämmerle seinen vorzeitigen Rücktritt im letzten Jahr angekündigt hatte. Die reguläre Amtsperiode hätte bis in das Jahr 2020 gereicht. Am Montag wählt der Kreistag in Konstanz seinen Nachfolger. Zur Wahl stehen die beiden Kandidaten Dirk Schaible (49), Bürgermeister in Freiberg am Neckar, oder Zeno Danner (40), Erster Landesbeamter im Landkreis Calw. Die Chancen der beiden Kandidaten werden als sehr ausgeglichen angesehen.



Eine Kaiserlinde für die Kur: Landrat Frank Hämmerle (rechts) pflanzt zusammen mit dem Verwaltungsleiter der Mettnau-Kur, Philip Hodecker (links) und OB Martin Staab eine Linde unweit des Scheffelschlösschens. BILD: GERALD JARAUSCH